Bauanleitung

Materialbedarf

Rauschbund	96 x 19	24 m
Leisten	29 x 12	490 cm
Kantholz	33 x 33	330 cm
Kantholz	54 x 34	100 cm

Sperrholzplatte	670 mm x 480 mm
Plexiglasplatte	750 mm x 480 mm
Dachpappe	730 mm x 730 mm
Türriegel und Scharniere	
Kaninchendraht	ca. 200 mm x 450 mm
2x Steckverbindungen	
3x Fliegengitter	440 mm x 370 mm

Schrank

Wir starten mit dem Boden des Schrankes. Hierzu werden fünf Rauschbundbretter wie in Abb. 1 gezeigt, verleimt und verschraubt. Die Feder der einen Seite wird in die Nut der Anderen eingepasst wodurch wir beidseitig eine gerade Kante erhalten.

Die Wände werden zunächst vormontiert, bevor sie mit dem Boden verbunden werden.
Zu Beginn werden sechs Sperrholzstreifen (50 mm x 480 mm) mit den Hölzern Nr. 2 bündig verleimt und vernagelt(siehe Abb. 2). In unserem Beispiel wurden in zwei der Kanthölzer vier Vertiefungen gebohrt, um später runde Holzstäbe aufzunehmen an welchen Kräuter oder Apfelringe getrocknet werden können (beispielhaft in Abb. 3).
Anschließend verleimen wir die Wandbretter und fixieren sie mit den zuvor gefertigten Querstreben (Abb. 4). Die Seitenwände können nach Anbringen der Hölzer Nr. 3 mit dem Kastenboden verbunden werden (Abb.10). Um dem Ganzen noch ein wenig mehr Stabilität zu verleihen wird das Kantholz Nr.4 eingepasst.

Die Rückwand besteht aus Brettern der Länge 570 mm. Vor dem Anbringen werden die Schräge für das Dach und die Aussparung für die spätere Wärmeluftzufuhr gesägt (Abb. 7). Nun kann die Rückwand mit den Seitenwänden und dem zuvor angebrachten Kantholz Nr. 6 verbunden werden.

Die Seitenfronten des Kastens werden mit zwei Leisten (440mm x 50) verkleidet.
Die Schräge für das Dach wird entweder wie hier aus einem **einzelnen** Stück, oder aus **mehreren** zusammengeleimten Brettern geschnitten. Anschließend wird sie mit dem Kantholz Nr. 4 und den Seitenwänden verbunden.
Nun fertigen wir die Tür und passen sie mit den gekauften Beschlägen in den Rahmen ein.

Nach der kompletten Fertigstellung des Kastens, sollte die Tür mit zwei oder drei Querstreben versteift werden. Dies geschieht erst, nachdem wir die Dörrgutrahmen eingepasst haben, da es sonst Probleme beim Schließen der Tür geben wird.
Der nächste Schritt ist das Einfassen des Entlüftungsfensters mit einem Rahmen.
Zuletzt wird das Dach aus Brettern der Länge 630 mm geleimt und schließlich auf dem Kasten verschraubt.
Um nicht eines Tages ungebetene Gäste in seinem Dörrschrank zu treffen, empfiehlt sich ein Gitter vor dem Lüftungsschacht anzubringen.
Als Schutz vor der Witterung sollte der Kasten sowohl noch mit lebensmittelfreundlichem Holzschutz behandelt und das Dach mit Dachpappe abgedeckt werden.

Der Kollektor

Für den Bau eines Kollektors gilt generell, je größer desto besser. Um jedoch noch ein vergleichsweise handliches Modell zu haben, entschied ich mich für eine Grundplatte aus Sperrholz (670 mm x 480 mm).
Die 75 mm hohen Seitenwände werden an einem Ende um etwa 45 Grad angeschrägt und mit der Platte verleimt und vernagelt. Für eine höhere Stabilität werden sie in der Mitte mit einer Leiste fixiert.
Am unteren Ende des Kollektors (Abb.14) sollte darauf geachtet werden, dass die Holzleiste eine große Öffnung aufweist damit der Kollektor genug Frischluft zum Erhitzen bekommt und sich bildendes Kondenswasser gut ablaufen kann.
Um eine gute Absorption des Sonnenlichtes zu gewährleisten, muss der Kasten entweder mit schwarzer Teichfolie ausgelegt oder mit schwarzer Farbe gestrichen werden.
Zur Befestigung des Kollektors am Schrank benutzen wir verchromte Steckverbindungen, wie sie auch manchmal bei Betten verwendet werden.
Zuletzt kann die Plexiglasplatte auf dem Kasten verschraubt werden.

Dörrgutrahmen

Um unser Dörrgut im Schrank zu trocknen, benötigen wir noch Roste, welche auf den Schienen im Schrank laufen. Hierzu habe ich die passenden Leisten (29mm x 12mm) besorgt und sie zu drei Rahmen (440mm x 370mm) verdübelt und verleimt. Um ihnen mehr Steifigkeit zu verleihen, wurden jeweils in die Ecken kleine Holzdreiecke geleimt. Als Unterlage für das Dörrgut benutze ich feines Fliegengitter aus Edelstahl, welches mit Leisten unter dem Rahmen befestigt wird.

Zur besseren Temperaturregulierung habe ich mir noch unterschiedliche Leisten zurechtgeschnitten, um die Größe des Entlüftungsschachtes zu regulieren.

Nun bleibt nur noch die Suche nach einem sonnigen Standort und in diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß und guten Appetit.

Erstellt von Dario Röhreke
Freiwilliges ökologisches Jahr 2012/13, Landesverband der Gartenfreunde Bremen e.V.

22. März 2013

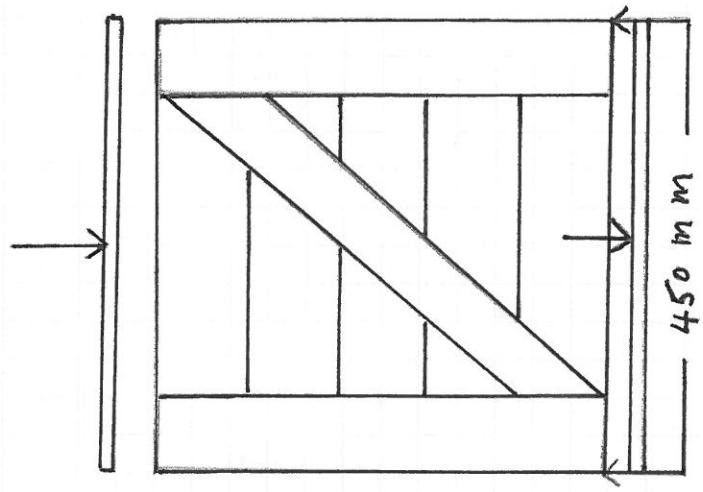
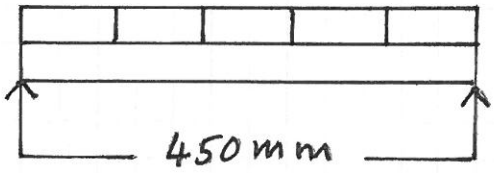


Abb. 1
Draufsicht des Schrankbodens (von unten)

Abb. 2
Querschnitt des Bodens



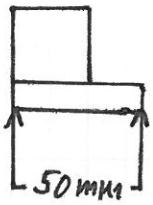


Abb. 3
Querschnitt der Kanthölzer (Nr.2) mit Sperrholz

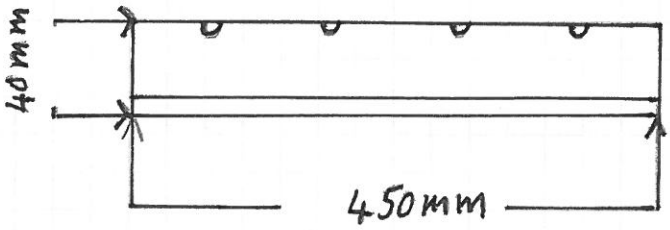


Abb. 4
Frontansicht der Kanthölzer (Nr.2) mit Vertiefungen

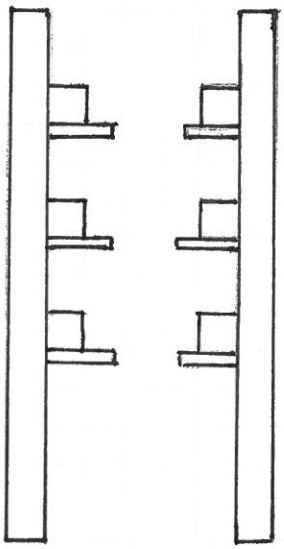


Abb. 5
Querschnitt der fertigen Seitenwände

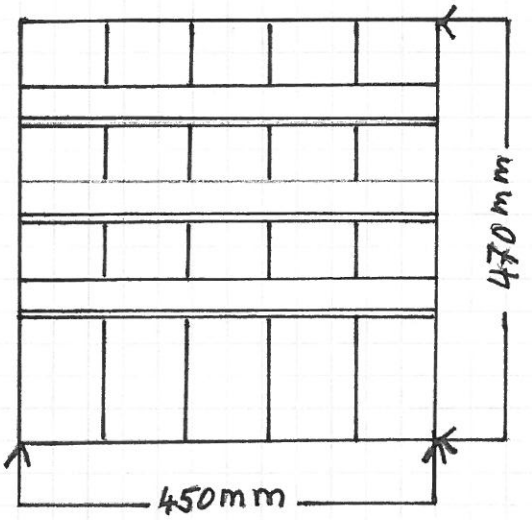


Abb. 6
Draufsicht der fertigen Seitenwände

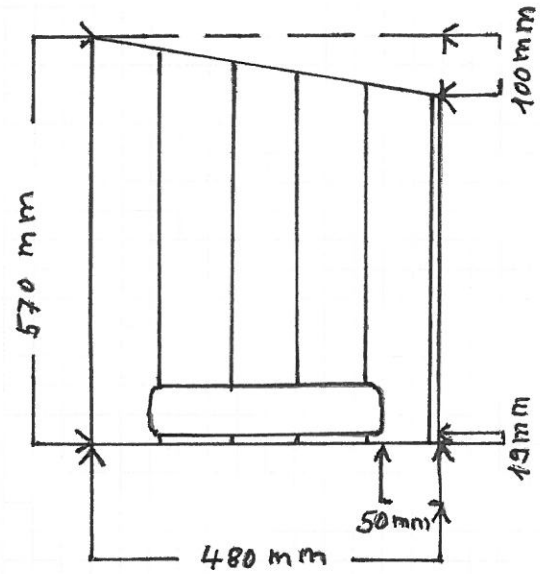


Abb. 7
Draufsicht der Rückwand

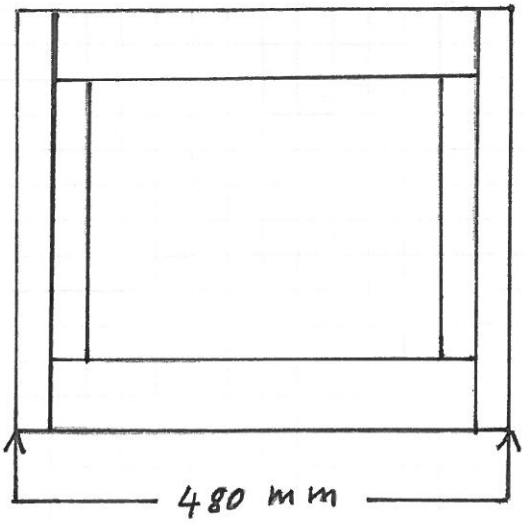
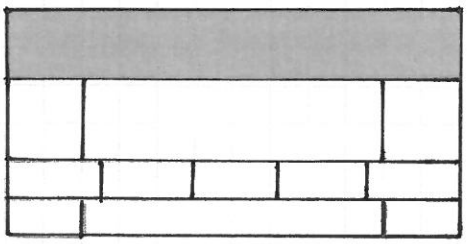


Abb. 8
links: Draufsicht des Kastens

unten: Querschnitt des Unterbaus (ohne Wände) mit Kantholz Nr. 6, hier dunkel



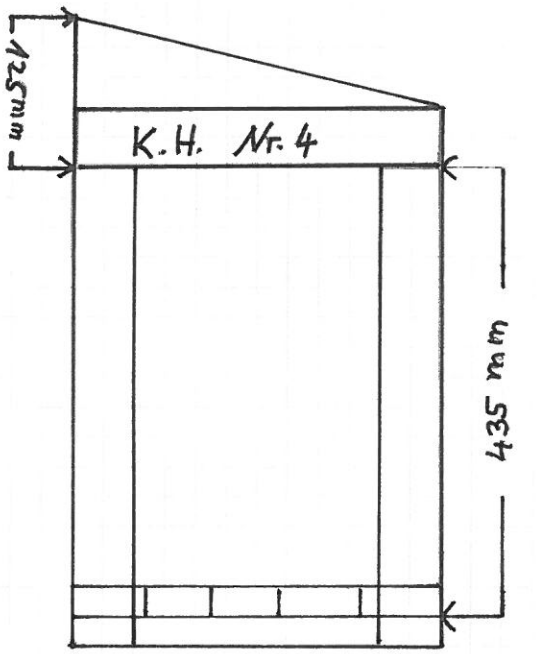


Abb. 9
Draufsicht der Kastenfront

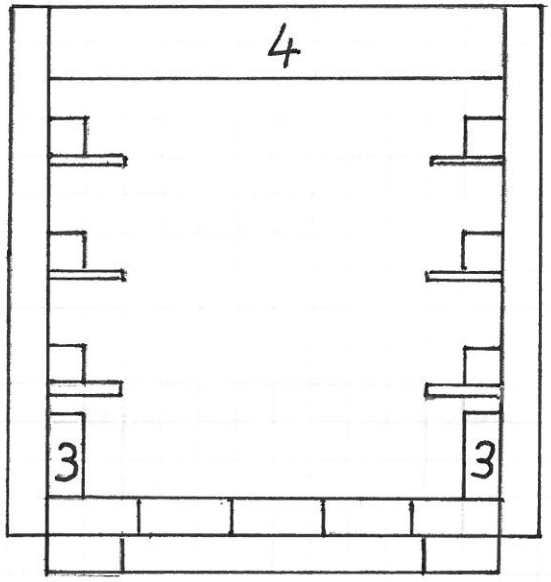


Abb. 10
Querschnitt des Kastens

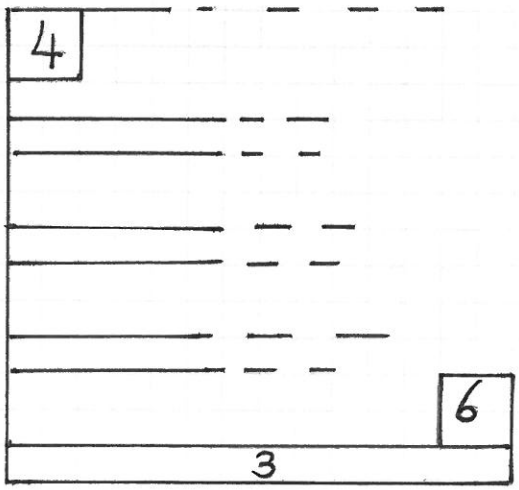


Abb. 11
Blick von der Seite durch den Kasten (auf der linken Seite befindet sich die Front)

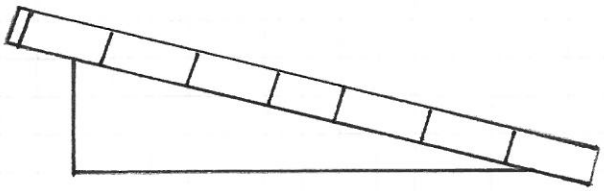


Abb. 12
Querschnitt des Daches mit Auflage

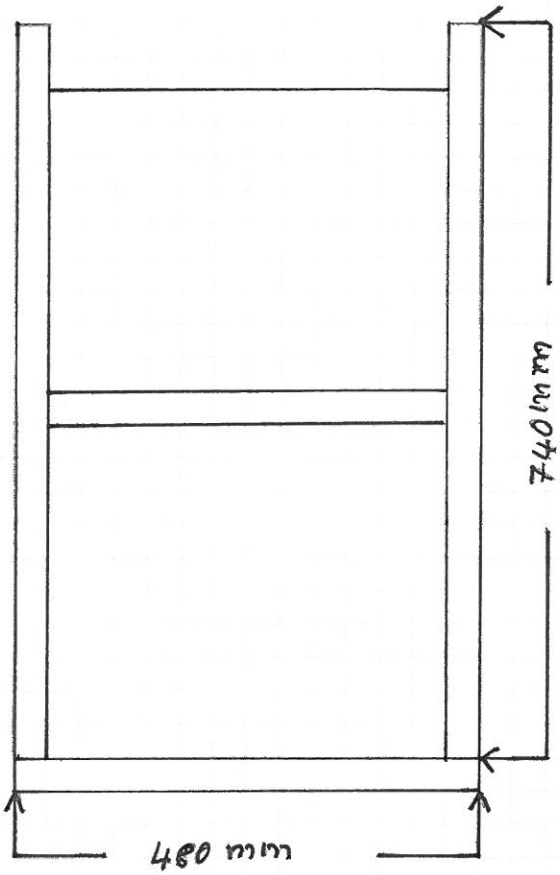
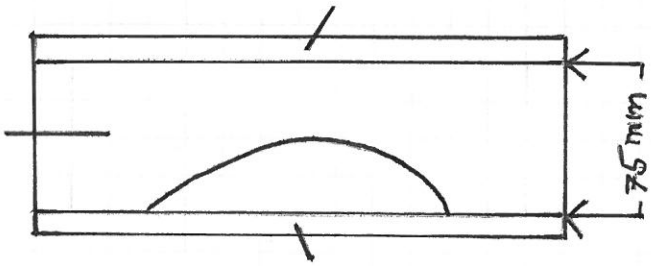


Abb. 13
Grundriss des Kollektors

Abb. 14
rechts: Draufsicht des Kollektorendes

Plexiglasscheibe

Ende des Kollektors
mit Frischluftzufuhr



Sperrholzplatte

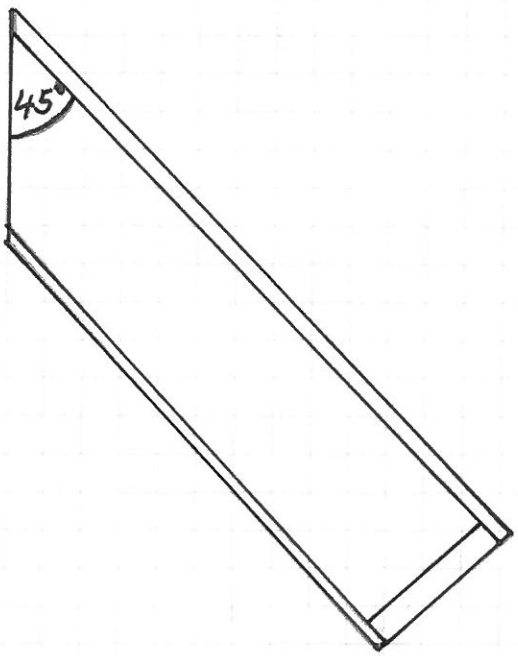


Abb. 15
Querschnitt des Kollektors

Good luck!